

Mai desselben Jahres auf dem Plöner See beobachtet. Auf der einen der beiden dem Grafen von Brockdorff-Ablesfeld gehörigen, ganz kahlen Möveninseln fanden sich fünf Haubentauchernester nahe beisammen. Sie standen auf Weidenstubben am Rande des Inselchens, sodaß sie von drei Seiten vom Wasser umspült wurden. Die Weidenhöfllinge waren im Herbst vorher 30 cm hoch über Wasser abgeschnitten und auf ihnen ruhte der aus Halmen hergestellte Bau. Während der Nistzeit der Möven und der auf benachbarten Inseln brütenden Graugänse wird peinlichste Ruhe in diesem Teile des Sees beobachtet.

Aus diesen beiden, der Zeit und der Örtlichkeit nach grundverschiedenen Nistweisen ziehe ich folgende Schlüsse:

1. Die Zeit des Nistens der Haubentaucher richtet sich nach dem Schutze, den im ersten Falle das Schilf, im anderen Falle die Anwesenheit der eben dort brütenden Möven gewährt.
2. Der in dem kolonieartigen Nisten der Haubentaucher sich befindende Geselligkeitstrieb entfaltet sich nur dort, wo die Ansammlung größerer Scharen keine Gefahr mit sich bringt, wo also Ruhe und Sicherheit herrscht.

Ich hoffe, im kommenden Sommer den Mözener See zur Vervollständigung meiner Beobachtungen wieder besuchen zu können.

Ankunftstermine auffallender Zugvögel nach sechsjährigen Beobachtungen in Osterwieck a. Harz.¹⁾

Von Fr. Lindner.

In nachstehender Tabelle I. sind nach absichtlich beschränkter Auswahl die Tagebuchnotizen nach dem doppelten Gesichtspunkt, 1. der Artverwandtschaft (zuerst Singvögel und ihnen nahe stehende Vögel, zuletzt Sumpfvögel) und 2. der chronologischen Reihenfolge innerhalb dieser Ordnung nach Arten mitgeteilt. Für jede Art ist der ideelle Normaltag ihrer Ankunft im Durchschnitt berechnet (die addierten Daten sind durch die Anzahl der notierten Termine dividiert). Durch chronologische Ordnung der so gewonnenen Normalankunftstage erhalten wir in Tabelle II. den ideellen Vogelzugkalender für die zu erwartende Ankunft der erwähnten achtundzwanzig Arten. Tabelle III. endlich giebt den Umfang der Abweichungen vom Normaltag und das Verhältnis der Schwankungen der Ankunftsstermine an.

¹⁾ Osterwieck liegt fünf Stunden nördlich vom Brocken und zwei Stunden nördlich von Ilseburg im Ilsethal zwischen dem Rande des Nordharzes und dem Fallstein, der nach Westen die Fortsetzung des durch das Auethal (bei Deersheim und Hefsen) unterbrochenen Huh- Höhenzuges bildet.

Tabelle I.

Nr.		1893	1894	1895	1896	1897	1898	Durchschnitt (Normaltag)
1.	Feldlerche	14. 2.	28. 2.	?	18. 2.	18. 2.	?	19.—20. 2.
2.	Star	24. 2.	25. 2.	23. 3. (?)	18. 2.	14. 2.	9. 2.	18. 2.
3.	Weißer Bachstelze	9. 3.	1. 3.	18. 3.	3. 3.	7. 3.	12. 3.	8.—9. 3.
4.	Gebirgsbachstelze	28. 3.	15. 3.	27. 3.	?	25. 2.	?	25. 3.
5.	Braunelle	12. 3.	13. 3.	?				12.—13. 3.
6.	Weidenlaubfänger	14. 3.	15. 3.	14. 4.	20. 3.	25. 3.	31. 3.	20. 3.
7.	Fitis	3. 4.	9. 4.	11. 4.	?	26. 4.	?	10. 4.
8.	Hausrotschwanz	14. 3.	12. 3.	24. 3.	18. 3.	18. 3.	30. 3.	19.—20. 3.
9.	Gartenrotschwanz	?	7. 4.	8. 4.	?	16. 4.	11. 4.	10.—11. 4.
10.	Rotkehlchen	15. 3.	?	24. 3.	18. 3.	?	24. 3.	20. 3.
11.	Sommeregoldhähnchen	15. 3.	18. 3.	?	?	30. 3.	5. 4.	24.—25. 3.
12.	Baungrasmiere	?	16. 4.	?	22. 4.	16. 4.	15. 4.	17.—18. 4.
13.	Plattmönch	18. 4.	23. 4.	13. 4.	?	21. 4.	22. 4.	19.—20. 4.
14.	Steinschmätzer	3. 4.	11. 4.	9. 4.	?	28. 3.	12. 4.	6.—7. 4.
15.	Brauneh. Wiesenschmätzer	3. 4.	?	?	?	27. 4.	27. 4.	19. 4.
16.	Wendehals	7. 4.	10. 4.	15. 4.	22. 4.	26. 4.	?	16. 4.
17.	Rauchschwalbe	18. 4.	11. 4.	10. 4.	25. 4.	2. 4.	10. 4.	12.—13. 4.
18.	Nachtigall	25. 4.	20. 4.	?	?	4. 5.	27. 4.	26.—27. 4.
19.	Ruckuck	?	23. 4.	?	?	21. 4.	1. 5.	25. 4.
20.	Trauerfliegenfänger	2. 5.	7. 5.	?	5. 5.	27. 4.	2. 5.	2. 5.
21.	Grauer Fliegenknäpper	3. 5.	8. 5.	8. 5.	30. 4.	29. 4.	2. 5.	3. 5.
22.	Pirol	?	3. 5.	12. 5.	6. 5.	?	?	7. 5.
23.	Gartenspötter	10. 5.	10. 5.	21. 5.	14. 5.	1. 5.	3. 5.	10. 5.
24.	Turmflegler	10. 5.	2. 5.	10. 5.	10. 5.	3. 5.	3. 5.	6.—7. 5.
25.	Kranich ¹⁾	?	?	21. 3.	21. 3.	3. 3.		15. 3.
26.	Waldschnepfe	11. 3.	?	25. 3.	?	16. 3.	?	19. 3.
27.	Riebitz	11. 3.	?	24. 3.	?	?	31. 3. (?)	22. 3.
28.	Weißer Storch	15. 4.	6. 4.	?	25. 3.	3. 4.	12. 4.	6. 4.

Tabelle II. (Normalankunftszeiten in chronologischer Ordnung.)

1.	18. 2.	Star	15. }	10. 4.	{ Fitis
2.	19. 2.	Feldlerche	16. }		{ Gartenrotschwanz
3.	8. 3.	Weißer Bachstelze	17.	12. 4.	Rauchschwalbe
4.	12. 3.	Braunelle	18.	16. 4.	Wendehals
5.	15. 3.	Kranich	19.	17. 4.	Baungrasmiere
6. }	19. 3.	{ Waldschnepfe	20. }	19. 4.	{ Plattmönch
7. }		{ Hausrotschwanz	21. }		{ Wiesenschmätzer
8. }	20. 3.	{ Weidenlaubfänger	22.	25. 4.	Ruckuck
9. }		{ Rotkehlchen	23.	26. 4.	Nachtigall
10.	22. 3.	Riebitz	24.	2. 5.	Trauerfliegenfänger
11.	24. 3.	Sommeregoldhähnchen	25.	3. 5.	Grauer Fliegenknäpper
12.	25. 3.	Gebirgsbachstelze	26.	6. 5.	Turmflegler
13. }	6. 4.	{ Weißer Storch	27.	7. 5.	Pirol
14. }		{ Steinschmätzer	28.	10. 5.	Gartenspötter (Spötter).

¹⁾ Abzugs- bzw. Durchzugstermine nach Süden ziehender Kraniche: 13. 10. 1896; 8.—10. 10. 1897; 9. 10. 1898.

Tabelle III.

Grad der Pünktlichkeit	Nr.	Arten	Schwankungen
1	1	Braunelle	2 Tage
2	2	Baungrasmücke	7 "
3	3	Turmflegler	8 "
4	4	Gartenrotschwanz	9 "
	5	Rotkehlchen	
	6	Grauer Fliegenfänger	
5	7	Pirol	10 "
	8	Plattmönch	
	9	Ruckuck	
6	10	Trauerfliegenfänger	13 "
	11	Gebirgsbachstelze	
7	12	Feldlerche	14 "
	13	Nachtigall	
8	14	Star	15 "
	15	Steinschmäger	
9	16	Weißer Bachstelze	17 "
	17	Weidenlaubsänger	
10	18	Hausrotschwanz	18 "
	19	Kranich	
11	20	Wendehals	19 "
12	21	Sommergoldhähnchen	20 "
	22	Spötter	
	23	Kiebitz	
13	24	Storch	22 "
14	25	Fitis	23 "
	26	Rauchschwalbe	
15	27	Wiesenschmäger	24 "
	28	Waldschneepfe	

Anmerkung 1. Die faktischen Abstände vom Normaltage verteilen sich nicht annähernd gleichmäßig auf die Zwischenräume zwischen erstem und letztem Ankunftsstermin (für die Reihenfolge der Coefficienten der Schwankungen im Abstand vor und nach dem Normaltage würde eine besondere Tabelle nötig sein, die hier wegleibt, weil ihre praktische Bedeutung doch nur sehr gering wäre).

Anmerkung 2. Da die Ankunftsstermine selbst in jedem Jahre für die verschiedenen Gegenden sehr verschieden sind und bei manchen Arten um mehrere Wochen differieren, so würde ein praktisches Resultat für die Erforschung der so interessanten Erscheinung des Vogelzuges, besonders für die Erkenntnis der Richtung und geographischen Ausbreitung desselben nur dadurch erzielt werden, daß die positiven Daten aus allen Landesteilen in der durch die obigen Tabellen angedeuteten Form in vergleichender Darstellung verarbeitet würden. Dazu möchte diese auf einen engen Rahmen beschränkte kleine Arbeit Anregung und Vorbild geben.

Ostervied a. S., den 17. November 1898.

Adolf Walter. †

Am 4. Februar d. J. verschied zu Kassel der langjährige, hochgeschätzte Mitarbeiter dieser Zeitschrift, der als tüchtiger Ornithologe und speziell als Ruckucks-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Lindner Fr.

Artikel/Article: [Ankunftstermine auffallender Zugvögel nach sechsjährigen Beobachtungen in Osterwieck a. Harz. 118-120](#)